

Die drei ??? – Der Feuerteufel

-Hörspielskript von C und h-

Anfangsmusik

düstere Musik

Lachen, Schreie, Ächzen und Wind im Hintergrund

Erzähler Der Zombie starrte Peter nur aus einem hervorquellenden Auge an. Seine Haut war von Geschwüren übersät und hing in blutigen Fetzen vom Schädel. Der Raum war gefüllt von Gestalten, die schlimmer waren, als seine furchtbarsten Albträume. Der zweite Detektiv erkannte einige Figuren aus dem Kino wieder: Freddy Krueger, das Alien und den Killer aus *Scream*. Er blickte fasziniert in die schwarzen Augenhöhlen einer Göttermaske, als sich plötzlich eine Hand auf seine Schulter legte.

Roxanne Hu.

Peter (erschrickt)

Roxanne (lacht) Was kann ich für dich tun?

Peter Mich das nächste Mal nicht so erschrecken. Pu, das ging mir durch und durch.

Roxanne Mmh, ich weiß. Es funktioniert immer.

Peter Ja, wundert dich das? In diesem Gruselkabinett kommt einem ja schon das Grausen, wenn man sich nur umsieht. Arbeitest du hier?

Roxanne Klar. Ich bin Roxanne. Roxanne Elfman. Der Laden gehört Kathy Goldenberg. Der einzigen Maskenfachfrau in Santa Monica.

Peter Peter Shaw

Roxanne Ja, ich weiß. Du bist einer der drei Detektive aus Rocky Beach, nicht?

Peter Ja.

Roxanne Ich kenne euch aus der Zeitung.

Peter Heute bin ich aber privat hier.

Roxanne Aha.

Peter Ich brauche eine gruselige Maske.

Roxanne Hmm, für Halloween vermutlich?

Peter Haargenau. Ich bin auf eine Party eingeladen und da macht sich so ein einäugiges, schleimiges Gesicht doch ausgesprochen gut.

Roxanne Doch.
(Türgeklöngel)

Roxanne Aah, Mr. Moore ! Schön Sie zu sehn.

Moore Hallo, schön, von dir bedient zu werden, Roxanne. Ist Mrs. Goldenberg nicht da?

Roxanne Ähm, die kommt in einer halben Stunde wieder. Morgen ist es soweit, nicht war? Morgen erscheint doch ihr neues Buch? Ich freue mich schon.

Moore Ich schreibe keine Bücher, Roxanne, das sage ich dir jedes Mal. Es sind Heftchen.

Roxanne Ach, für mich sind es Bücher. Ihr Letztes hat mir auch wieder sehr gut gefallen.

Moore (lacht) nicht nur dir.

Roxanne Und was heißt das? Haben Sie wieder Sackweise Fanpost bekommen?

Moore Das wäre ja okay, aber diesmal gingen die Verehrungen meiner Werke über einen schlichten Brief hinaus. Jemand hat mein eigenes Grab angezündet.

Roxanne Wie bitte?

Moore Vielleicht solltest du erst deine Kundschaft zuende bedienen. Bevor ich dir die Geschichte erzähle.

Roxanne Ja ja, stimmt. Ähm, hast du dich denn schon entschieden, Peter?

Peter Äh,äh,äh, ja. Ich nehm diesen, diesen Zombie hier.

Roxanne Gut. Das macht 11 Dollar 20.

Peter Puh. Ist nicht gerade wenig für son Halloween-Spaß.

Roxanne Also.

Peter 11 Dollar 20.

Roxanne Mmh. Viel Spaß damit.

Peter Ja. Danke.

Roxanne Wiedersehn.

Peter Wiedersehn.

Musik

Musik im Hintergrund, Schrottplatzlärm

Erzähler Peter schoss über die staubige Einfahrt von Titus Jonas' Schrottplatz und brachte sein Rad zum stehen. Bevor er die Zentrale betrat, öffnete er seinen Rucksack und holte die Maske heraus. Er zog sie über den Kopf, schlich zur Tür des Wohnwagens und riss sie mit einem Ruck auf.

Tür wird geöffnet

Peter Wuh! Hahahaha !

Blacky (krächzt)

Bob Ja, wahnsinnig originell, Zweiter. Warum kommst du so spät?

Peter Och, ihr könnt einem auch jeden Spaß verderben.

Justus, Bob (lachen)

Peter Warum habt ihr euch denn nicht erschrocken?

Justus Weil wir dich bereits durch das Periskop gesehen haben.

Bob Genau.

Peter Ach, gemein. Aber der Zombie kommt doch cool, oder?

Bob Der ist ganz toll, Peter.

Peter Die Maske habe ich gerade in Sante Monica gekauft in einem absolut irren Laden.

Blacky (krächzt)

Peter Und außerdem hab ich dort ein sehr seltsames Gespräch mitbekommen.

Bob Was?

Justus Aha? Dann lass mal hören.

Erzähler In kurzen Sätzen schilderte Peter, was er in dem Maskengeschäft erlebt hatte.

Bob Also nun werd mal nicht großenwahnsinnig, Zweiter. Ja, solange noch keine Horde kreischender Mädchen morgens vor deiner Haustür darauf wartet, dass du zur Schule fährst, musst du dir nun wirklich keine Sorgen machen.

Peter Also eigentlich beschäftigt mich was ganz anderes.

Bob Aja und was?

Peter Was kann dieser Mann gemeint haben, jemand habe sein Grab angezündet?

Justus Bist du dir sicher, dass du dich nicht verhöhrt hast?

Peter Ganz sicher.

Bob Wirklich?

Peter Findet ihr das nicht irgendwie seltsam?

Bob Ja, also.

Peter Der Typ hatte was zu verbergen, sonst hätte er doch weiter gesprochen. Ich glaube er war Schriftsteller oder so, jedenfalls sprachen sie über seine Bücher.

Justus Moment mal. Wie hieß er, sagtest du? Moore?

Peter Mmh.

Justus Vielleicht war es Aaron Moore.

Peter Wer zum Teufel ist Aaron Moore?

Justus Besser bekannt als Hawk Night. Der Autor der Reihe Dämonenfeuer.

Bob Ach ja, Dämonenfeuer, na aber natürlich. Äh, das sind doch diese Groschenromane. Dieser literarische Schund. Fürchterlich.

Telefon klingelt

Justus Mmh, wartet. Ich gehe ran.

Peter Äh, schalt den Verstärker an, ja?

Justus Ja, Justus Jonas von den drei Detektiven?

Roxanne (am Telefon) Ja, hier ist Roxanne. Ähm, könnt ich vielleicht Peter sprechen? Gern, einen Moment. Ich übergebe.

Justus Peter !

Peter Ja.

Bob Ja.

Peter Ja, Peter Shaw.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Hallo, hier ist Roxanne aus dem Maskenladen. Ich glaube, ich habe einen Fall für euch.

Peter Bitte? Woher hast du denn unsere Nummer?

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ach, ich habe einfach im Telefonbuch nachgesehen und bei dir angerufen. Deine Mutter gab mir dann diese Nummer.

Peter Ach so, ja.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ach, es tut mir leid wegen vorhin. Ich wollte dich nicht einfach so stehen lassen. Das war wirklich sehr unhöflich. Aber weißt du?

Peter Was gibt's denn nun?

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Aber dann kam Mr. Moore. Ja, also, Mr. Moore hat Probleme. Ein unbekannter terrorisiert ihn. Wahrscheinlich ein Psychopath: Ein geisteskranker Fan oder so. Du musst nämlich wissen, Mr. Moore ist ein...

Peter Schriftsteller. Ja, er schreibt diese Groschenromane.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Was? Groschenromane?

Peter Ja.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Hast du je einen Dämonenfeuerband gelesen?

Peter Äh, nein?

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Na, dann halt dich mit deinem Urteil gefälligst zurück, ja?

Blacky (krächzt)

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Also, was ist nun? Nehmt ihr den Fall an?

Peter Wir wissen ja noch nicht einmal worum es geht.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Um ein brennendes Grab. Aber es vielleicht am besten, wenn Mr. Moore persönlich euch die ganze Geschichte erzählt.

Peter Ja.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ehmm. Ich hab ihm bereits von euch berichtet.

Peter Ehmm.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Er will die Dienste der drei Fragezeichen in Anspruch nehmen

Blacky (krächzt)

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) und erwartet euren

Besuch.

Peter Ich verstehe.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ja, wie ich aus der Zeitung weiß, lautet euer Motte: Wir übernehmen jeden Fall.

Peter Ja?

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ehmm, also, ruft mich an, wenn ihr euch entschieden habt. Dann können wir Mr. Moore zusammen besuchen. Ihr erreicht mich im Laden, ja?

Peter Ja, ja, ist gut, in Ordnung. Also bis dann.

Roxanne (am Telefon, Musik und Gestöhne im Hintergrund) Ehmm. Bis dann.

Blacky (krächzt)

Telefon wird aufgelegt

Bob Klingt ja sehr mysteriös.

Justus Ein brennendes Grab bei Hawk Night und ein Psychopath, der ihm ans Leder will. Klingt vielversprechend.

Bob Ja, klingt eher verrückt, wenn du mich fragst.

Justus Das auch. Dennoch wüsste ich zu gern, was hinter dieser Geschichte steckt.

Peter Also meinetwegen können wir mal bei diesem Typ vorbeischaun. Nur damit ihr seht, dass er wirklich seltsam ist und ich nicht übertrieben habe.

Bob Bitte, fahren wir also zu Mr. Moore alias Hawk Night.

Blacky (krächzt)

Musik

Erzähler Schon am nächsten Nachmittag machten sich die drei Detektive zusammen mit Roxanne auf den Weg hinaus in die Berge. Schmale, wenig befahrende Straßen schlängelten sich durch dichte Eichenwälder an großen Orangenplantagen vorbei. Dann kam ein holpriger Feldweg, der offenbar häufiger von Wanderern als von Autos benutzt wurde.

Autogeräusche

Erzähler Als die letzten Bäume zurückwichen, lag eine grasbewachsene Bergkuppe vor ihnen.

Quietschgeräusche
Vogelgezwitscher
Motorengeräusche verstummen
Handbremse wird gezogen
Türen werden geöffnet
Türen werden geschlossen

Peter Oh, du meine Güte. Was ist denn das?

Justus Sieht aus, als käme es direkt aus einem Albtraum.

Roxanne Naja.

Erzähler Das Haus war ein wuchtiger Klotz. Seine Mauern waren tiefschwarz und glänzten an einigen Stellen. Links und rechts gab es zwei gedrungene Türmchen, dazwischen ragten überall winzige Ärker aus der Fassade. Das Haus war praktisch durchlöchert von Fenstern, doch erst auf den zweiten Blick viel auf, dass sie ungewöhnlich klein waren. So wirkte das Haus viel größer, als es tatsächlich war. Doch das war noch nicht das auffälligste an diesem Gebäude. Es war schief. Es sah beinahe so aus, als würde es schwanken und jeden Moment umstürzen.

Schritte

Peter Wenn es jetzt noch blitzen und donnern würde, würde ich wahrscheinlich die Flucht ergreifen.

Roxanne Hier spürt man förmlich die Mächte aus der anderen Welt.

Peter Ja.

Bob Seh ich richtig? Ist das da vorne ein Friedhof?

Justus Tatsächlich ! Ein Haus mit einem eigenen Friedhof. Das sehen wir uns mal an. Bestimmt finden wir dort den Grabstein, um den es geht.

Bob Aah, fast wie zu erwarten. Keins der Grabmäher steht grade.

Peter Das gibts doch nicht.

Bob Was denn?

Peter Ja, seht mal, wer hier begraben liegt ! Edgar Allan Poe. Der Schriftsteller, ja.

Bob Ja, das kann doch nicht sein.

Justus Der Begründer der modernen Kurzgeschichte. Doch Poe ist in Baltimore gestorben. Das kann unmöglich sein Grab sein. Was steht denn auf den

anderen Grabsteinen?

Bob Howard P. Lovecraft. Das ist nicht tot, was ewig liegt, bis dass der Tod die Zeit besiegt.

Peter Was soll das denn bedeuten?

Roxanne Lovecraft war ebenfalls ein Verfasser von Gruselgeschichten.

Peter Ehm.

Roxanne Aber er starb wie Poe an der Ostküste der USA.

Peter Hey, dieses Holzkreuz hier. Völlig verkoht !

Roxanne Au ja.

Peter Geschmolzene Metallbuchstaben. Man kann es kaum noch entziffern. Haaaawk Night. Das ist doch das Pseudonym von Aaron Moore. Tut mir leid, Kollegen, aber ich versteh gar nichts mehr.

Roxanne Also Ich auch nicht.

Justus Das ist entweder ein morbider Spaß oder total verrückt.

Roxanne Ehm.

Bob Tja.

Peter Da, da ist jemand.

Roxanne (ängstlich) Wo?

Peter (flüstert) Da ! Da drüben am Waldrand.

Bob Was?

Peter Ein Mann !

Justus Er kommt auf uns zu.

Moore Guten Abend, Roxanne. Willkommen auf Blackstone.

Roxanne Hallo, Mr. Moore. Warum kommen Sie denn aus dem Wald?

Moore Ich war spazieren. Kreative Pause. Du hast also tatsächlich deine Freunde mitgebracht.

Roxanne Ja. Das sind Justus, Peter und Bob.

Moore Hallo Justus.

Justus Tag.

Moore Peter, Bob.

Justus Äh, darf ich ihnen unsere Karte geben?

Moore Danke. Die drei Detektive, drei Fragezeichen, wir übernehmen jeden Fall, erster Detektiv: Justus Jonas

Justus Genau.

Moore Zweiter Detektiv: Peter Shaw.

Peter Richtig.

Moore Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

Bob Das bin ich.

Moore Ja. Wie hoch ist denn euer Honorar?

**Justus,
Peter, Bob** (erstaunt)

Justus Ein Rätsel zu lösen ist für uns Lohn genug für unsere Arbeit. Ein Geheimnis könnten sie aber gleich zu Anfang für uns lüften. Was hat es mit diesem Friedhof auf sich? Hier liegen doch nicht tatsächlich Poe und Lovecraft begraben, oder?

Moore Nein, auch wenn ich nichts dagegen hätte. Der einzige Tote, der hier tatsächlich unter der Erde ruht, ist Bruce Black. Der Architekt, der Blackstone entworfen und auch darin gewohnt hat.

Peter Blackstone?

Moore So heißt es. Black wurde auf seinen eigenen Wunsch hin hier begraben. Er hat auch diesen Friedhof angelegt und die Grabsteine gebaut.

Bob Ja, aber warum denn?

Moore Ein Spleen. Er war ein großer Verehrer der alten Meister der Gruselliteratur.

Justus Sie kannten Mr. Black?

Moore Nein, nicht persönlich. Ich habe nur viel über ihn gehört und gelesen und durch sein Haus habe ich noch einiges mehr über ihn erfahren.

Justus Nach seinem Tod haben Sie es gekauft?

Moore Ja. Vor zwei Jahren.

Bob Aah.

Justus Na schön, kommen wir also zum eigentlichen Fall. Dieses Holzkreuz. Warum steht es hier?

Moore (seufzt)

Justus Roxanne erzählte, dass es jemand angezündet hat. Was genau ist passiert?

Moore Äh, ich wünschte, ich könnte diese Frage beantworten, aber wir sollten uns besser drinnen unterhalten, meint ihr nicht?

Peter, Bob, Roxanne Ja.

Moore Es sei denn, ein dunkler Freidhof ist für euch gerade der richtige Ort, um über einen solchen Vorfall zu diskutieren.

Peter Für mich nicht. Gehen wir.

Bob Das glaub ich, Peter.

Moore Ich gehe vor und öffne euch von innen. Wartet vor der Tür.
Schritte

Peter Es ist ja gar nicht schief.

Justus Bitte?

Peter Das Haus. Ich dachte die ganze Zeit, es steht schief.

Roxanne Beeindruckend. Ganz Blackstone ist beeindruckend.

Bob Ja, da hast du uns ja nen tollen Fall verschafft Roxanne.

Peter Ich frag mich nur, wie lange wir hier noch warten sollen.

Roxanne Ja, es ist kühl. Ah, ich höre den Schlüssel. Endlich.
Explosion
Trümmer fliegen umher

Bob (schreit)

Moore (schreit)

Justus Oh.

Peter (schreit) Mr. Moore !

Roxanne Da ist was passiert !

Justus Schnell ! Hin !
Musik beginnt

Roxanne Mr. Moore !

Bob Los ! Hin !

Peter Mr. Moore ! Mr. Moore !

Bob Mr. Moore, machen Sie doch die Tür auf !

Peter Die Fensterscheiben sind zersprungen.

Roxanne Oh Gott.

Justus Da klettern wir durch.

Roxanne Los !

Justus Beeilung, Kollegen !

Bob Das ist aber eng !

Roxanne Mr. Moore ! Wo sind Sie?

Bob Mr. Moore !

Peter Mr. Moore !

Bob Melden Sie sich !

Roxanne Oh, Gott sei Dank. Da sind Sie ja.

Moore Ah.

Bob Um Himmels Willen ! Sie bluten !

Peter Schnell ! Die Wunde muss versorgt werden !

Moore Nein ! Nein ! Das ist nur Rotwein. Ich bin okay.

Bob Was?

Justus Erzählen Sie uns bitte genau, was passiert ist !

Moore Die Scheiben ! Als ich die Tür öffnen wollte, zersprangen Sie. Glassplitter flogen durch die Luft. Die Fenster, die Fenster. Ich muss sie notdürftig abdichten. Ihr könnt mir dabei helfen. Wartet ! Hier sind Klebeband, Folie, die Schere. Die Plane müsst ihr zurecht schneiden.

Justus Kein Problem.

Moore Ihr fangt hier an. Ich kümmere mich um die Fenster

Roxanne Gib mal die Schere her.

Moore in der Küche.

Justus Ja. Mr.?

Bob Mr. Mr. Moore? Auf jeden Fall ist Mr. Moore ein

Peter Das Klebeband, ja.

Bob ein Mann mit schnellen Entscheidungen.

Justus Machen wir uns erst mal an die Arbeit.

Bob Wo ist denn die Schere?

Peter Hier, hier ist die Schere.

Bob Und das Klebeband?

Erzähler Jedes Fenster, dass die drei Fragezeichen und Roxanne versiegelten, nahmen sie vorher genauestens unter die Lupe. Auf diese Weise lernten sie den Rest des Hauses kennen. Kein einziger Raum in Blackstone war gerade. Bruce Black hatte es so entworfen, dass die Wände niemals einen rechten Winkel bildeten. Er wollte den unheimlichen Eindruck, den das Haus von außen machte, auch im Inneren schaffen. Durch das Fehlen der rechten Winkel entstand nämlich der interessante Effekt, dass man sich nur sehr schwer zurecht fand.

Peter Oh, diese schiefen Räume machen mich wahnsinnig. Mir wird ganz schwindelig davon. Als würde ich eine Brille tragen, die alles verzerrt.

Bob Also, ich trag ja Kontaktlinsen.

Justus Hey, hey, hey, Ich glaube, ich habe etwas gefunden.

Bob Was denn?

Justus Hier. Ein Kabel. Zwischen Fensterrahmen und Mauersteinen versteckt.

Roxanne Was?

Peter Was könnte das sein?

Justus Das kann ich dir sagen, Zweiter. Das Stück einer Zündvorrichtung, mit der die Fenster zum Platzen gebracht wurden.

Moore (schreit)

Bob Was?

Peter, Bob, Roxanne (erschrecken)

Bob Was ist das?

Roxanne Mr. Moore ! Kommt Jungs.

Bob Oh Gott. Was war das?

Peter Schnell.

Bob Das hat sich ja fürchterlich angehört.

Roxanne Was ist passiert?

Bob Halt ! Da ! In der Küche.

Justus Mr. Moore !

Moore Was? Vorsicht !

Peter Was ist das denn?

Moore Die Rache des Feuerteufels. Ich wollte gerade den Küchenschrank öffnen.

Bob Ja.

Moore Da stürzte mir dieses Glas mit den Würmern entgegen.

Roxanne (geekelt)

Moore Das ist die Rache.

Bob Igitt !

Justus Beruhigen sie sich. Das sind nur Mehlwürmer. Die sind überhaupt nicht gefährlich.

Moore Nein ! Ich hätte es niemals tun dürfen ! Das ist die Vergeltung !

Bob Ja, aber Vergeltung wofür Mr. Moore?

Moore Das ist eine lange Geschichte. Bitte, bitte schafft diese, diese Kreaturen aus meiner Küche.

Peter (geekelt)

Justus Ich fasse es nicht ! Hier im Schrank stehen noch mehr Gläser.

Roxanne (geekelt) Das sind Maden.

Bob (geekelt) Und hier.

Roxanne (geekelt) Und da. Käfer.

Moore Schafft mir dieses Ekelzeug weg !

Erzähler In insgesamt sieben Gläsern und Tassen kringelten sich die verschiedensten Insekten. Angeekelt brachten die drei Detektive und Roxanne die Tiere nach draußen und ließen sie auf dem Rasen frei. Nach zehn Minuten war der Spuk vorbei. Mr. Moore hatte sich wieder beruhigt und seinen Gästen Mineralwasser serviert. Nun saßen sie im Wohnzimmer bei Kerzenlicht auf dem roten Samtsofa und blickten den Gruselautor interessiert an.

Gläseranstoßen

Moore Ah, vielen Dank nochmal. Ich weiß nicht, ob ich es alleine fertig gebracht hätte, die Viecher zu entsorgen.

Justus Danke. Ich will Sie nicht beunruhigen,

Moore So, bitte schön

Justus aber vielleicht war das noch nicht alles. Entweder hier tauchen noch irgendwo Spinnen und Schlangen auf oder da hat sich jemand nicht ganz an die

literarische Vorlage gehalten.

Moore Bitte?

Peter Literarische Vorlage?

Justus Das wissen Sie doch Mr. Moore, ich habe heute morgen gleich nach dem Erscheinen das Halloween-Sonderheft von Dämonenfeuer gelesen. Darin steht exakt die Geschichte beschrieben, die sie gerade erleben. Das ist ihnen doch sicher aufgefallen, oder?

Moore Ja. Ja. Es war ein Fehler.

Roxanne Du hast das Heft schon gelesen?

Justus Ja. In dem Roman geht es um den Autoren einer Gruselreihe, dessen äußere Erscheinung ziemlich genau Aaron Moores eigenem Äußeren entspricht. Dieser Mann wird von unheimlichen Mächten bedroht, um genau zu sein von einem Feuerteufel, der ihm an den Kragen will. Das Auftauchen dieses Dämonen kündigt sich durch vier bedrohliche Zeichen an, die alle in Verbindung mit einem der vier Elemente stehen. Feuer, Luft, Erde und Wasser.

Peter Ehm.

Roxanne Aha.

Justus Nach diesen vier Zeichen taucht eine geheimnisvolle Maske auf, sozusagen ein letzter Vorbote, durch den sich der Feuerteufel selbst schließlich materialisiert. Natürlich in der Halloween-Nacht.

Bob Ah, das gibt's doch gar nicht.

Justus Das erste Zeichen ist das Zeichen des Feuers. In der Geschichte taucht ein brennendes Grabkreuz auf. Das zweite ist das Zeichen der Luft. Urplötzlich zieht ein Unwetter auf und es stürmt so heftig, dass alle Fenster im Haus des Schriftstellers zerspringen.

Peter Nein.

Justus Das Zeichen der Erde sieht in der Geschichte so aus: Das Haus wird von Schlangen und Spinnen attackiert.

Bob Was?

Moore Ja. Es war so. Als ich letzte Nacht das brennende Kreuz auf dem Friedhof entdeckte, dachte ich noch an einen absurden Zufall. Schließlich wusste ich ja, dass das Heft erst heute erscheinen würde. Als vorhin aber die Fenster

explodierten, wurde mir klar, dass es kein Zufall war. Daher bin ich auch so hysterisch geworden. Der Roman, der Roman endet mit dem Tod der Hauptperson.

Justus Wissen Sie, wer hinter diesen Anschlägen steckt?

Moore Es sind, es sind die Geister von Blackstone. Sie wollen mich bestrafen, weil ich sie benutzt habe, um Der Feuerteufel zu schreiben.

Bob Ja, könnten sie uns das bitte von Anfang an erzählen?

Moore Ja. Vor, vor zwei Jahren habe ich diese Haus gekauft. Seit dem habe ich meine allerbesten Geschichten geschrieben. Die Lage des Hauses, das Gestein, aus dem es gebaut ist, die schiefen Räume, das alles ist so unwirklich, dass es andere unwirkliche Dinge anzieht.

Roxanne Ah. Sie meinen Geister?

Moore Zum Beispiel. In Blackstone lebt die Magie.

Justus Was war das für ein Fehler, von dem sie gerade sprachen?

Moore Tja. Äh. Eines Tages entdeckte ich in der Bibliothek ein altes Tagebuch von Bruce Black.

Peter Und?

Moore Ich habe es gelesen.

Bob Ja, das, das hätt ich auch.

Justus (irritiert) Was ist falsch daran?

Moore Black gehörte einem geheimen Zirkel an. Einer Gruppe von Okkultisten, Getrommel und Singsang beginnt

Moore die sich die Enigma-Gruppe nannte.

Bob Enigma?

Moore Sie traf sich regelmäßig hier auf Blackstone und führte allerlei seltsame Experimente durch: Teufelsanbetungen, rätselhafte Rituale, Beschwörungen und so weiter.

Roxanne Wie unheimlich.

Moore Ihr Wissen über all diese magischen Formeln und Zaubereien bezogen die Okkultisten aus uralten Schriften, die sie auf der ganzen Welt gesammelt hatten. In einer dieser Schriften war ein Ritual beschrieben, mit dem man einen Feuerteufel beschwören konnte. Die vier Elemente - Feuer, Luft, Erde

und Wasser - spielten dabei eine wichtige Rolle. Außerdem musste eine bestimmte Maske beschafft werden, mit deren Hilfe in der letzten Nacht der Feuerteufel erscheinen sollte. Ja. Die Enigma-Gruppe vollzog dieses Ritual.

Roxanne Ja und erschien der Dämon tatsächlich?

Moore Das weiß ich nicht. Am vierten Tag brechen die Tagebuchaufzeichnungen ab und am fünften starb Bruce Black.

Bob Nein.

Roxanne Nein.

Moore Es war der 31. Oktober.

Justus Das hab ich mir fast gedacht.

Moore Vor einigen Monaten bat mich dann mein Verlag für Dämonenfeuer eine Halloween-Geschichte zu schreiben. Da fiel mir das Tagebuch wieder ein und ich dachte, dass der Bericht über die Dämonenbeschwörung eine wunderbare Story für die Reihe wäre. Ich hab natürlich eine Menge geändert, aber die fünf Wichtigsten Elemente habe ich in die Geschichte eingebaut: Die vier Zeichen und die Maske des Feuerteufels. Ach, hätte ich das nur nie getan.

Bob Ja aber warum? Was ist denn daran so schlimm?

Moore Ich hätte es wissen müssen. Die Mächte, die in diesem Haus wohnen, sie beobachten mich. Die Geschichte mit der Dämonenbeschwörung ist damals tatsächlich passiert und nun will sich der Feuerteufel an mir rächen.

Roxanne Ja, die vier Zeichen. Drei davon sind schon eingetreten und morgen ist Halloween. Die Nacht, in der die Wand zwischen den Welten verschwindet.

Moore Ich kann nicht mehr entkommen. Der Dämon hat schon einmal jemanden in den Tod getrieben: Bruce Black.

Roxanne Ja, das stimmt.

Peter (ängstlich) Wie-wie ist er denn gestorben?

Moore Es war, es war Selbstmord.

Justus (überrascht)

Roxanne Selbstmord?

Bob Ja und warum?

Moore (haucht) Der Feuerteufel.

Justus Wie dem auch sei, Mr. Moore. Es gibt zwei mögliche Personenkreise, aus

denen der Verdächtige kommen könnte: Zum einen die Mitglieder der mysteriösen Enigma-Gruppe, da sie die Einzigen sind, die von den Dämonenbeschwörungen und den vier Zeichen wissen können. Und zum zweiten die Mitarbeiter ihres Verlags in New York. Sie haben das Dämonenfeuermanuskript gelesen, bevor es offiziell erschien.

Bob Könnte es denn jemanden geben, der sich an Ihnen rächen will?

Moore Im Verlag? Nicht das ich wüsste.

Bob Ja oder jemanden, der das Haus kaufen will?

Moore Solche Leute gibt es immer wieder. Da fällt mir ein, es gab da einen sehr hartnäckigen Burschen, der mich eine Zeit lang mit Briefen belästigte.

Justus Aha.

Moore und mir hohe Summen für das Haus bot, aber ich habe jedes Mal abgelehnt.

Justus Wie lange ist das her?

Moore Einige Monate. Irgendwann hat es der Kerl scheinbar aufgegeben.

Justus Hm.

Moore Da fällt mir ein: Ich kann nicht mal mit Sicherheit sagen, ob es ein Mann war. Er oder Sie hat nämlich nie den vollen Namen angegeben, sondern immer nur mit E punkt Curb. Unterschrieben.

Peter Das hilft uns also auch nicht weiter.

Justus Hm, wir haben nur noch einen Tag. Morgen muss es uns gelingen, den Unbekannten auf frischer Tat zu ertappen. Denn eines, der vier Zeichen steht noch aus: Das Wasser.

Roxanne Was passiert denn in dem Roman beim vierten Zeichen.

Moore Es regnet Blut.

Bob Was?

Roxanne Wie bitte?

Moore Ein Unwetter zieht auf, und statt Wasser geht ein Blutregen auf das Haus nieder. Wenn das Morgen tatsächlich passieren sollte, werdet auch ihr davon überzeugt sein, dass es tatsächlich der Feuerteufel ist, denn das kann nun wirklich niemand mit einem Trick bewerkstelligen. Oder fällt euch...

Peter Mr. Moore? Mr. Moore, was haben Sie denn?

Moore Ihr wart es.

Bob Wie bitte?

Moore Leugnet es nicht. Jetzt ist mir alles klar.

Bob Aber Moment mal.

Moore Nur ihr könnt heute die Würmer in meine Küche geschleppt haben.

Bob Also.

Moore Und es ist auch Zufall, dass die Fenster explodierten, gerade als ihr Blackstone betreten wolltet.

Justus bei allem Respekt, Sir, aber das ist ja wohl...

Moore Es ist mein voller Ernst, Justus Jonas. Roxanne, die Burschen, die du mir da ins Haus geschickt hast.

Roxanne Aber Sie irren sich.

Justus Aber Mr. Moore

Peter Das ist ein riesengroßer Blödsinn, warum sollten wir denn sowas machen?

Moore Ihr handelt im Auftrag der Geister. Der Feuerteufel selbst kann erst in der Halloween-Nacht erscheinen, vorher braucht er Helfer: Euch. Ihr treibt ein schwarz-magisches Spiel.

Bob Ja aber.

Moore Aber nicht mit mir.

Tür wird geöffnet

Roxanne (kreischt) Aber Mr. Moore, tun Sie die Pistole weg.

Moore Verschwindet.

Roxanne Mr. Moore, bitte.

Moore Da staunt ihr, was? So etwas braucht man in einem großen, abgelegenen Haus wie Blackstone. Den Feuerteufel werde ich damit nicht vertreiben können, aber ganz sicher seine Diener.

Roxanne Nein. Oh nein, Moore.

Moore Ihr habt noch dreißig Sekunden, um zu verschwinden.

Roxanne Aber wir.

Bob Der hat wohl den Verstand verloren.

Justus Also gut, verschwinden wir, Kollegen.

Peter Angenehme Nachtruhe.

Moore (brüllt) Raus hier !

Roxanne Ja ja, wir gehen ja schon.
Getrommel

Erzähler Aaron Moore blieb solange in der Tür stehen, bis die drei Fragezeichen und Roxanne das Grundstück verlassen hatten und im Wald verschwunden waren.

Musik

Erzähler Als die drei Detektive am nächsten Mittag (Telefon klingelt) die Zentrale betraten, klingelte das Telefon. Justus schaltete den Verstärker ein.

Justus Ja, Justus Jonas von den drei Detektiven.

Roxanne Hi, hier ist Roxanne. Ich habe unglaubliche Neuigkeiten. (Lachen im Hintergrund) Ich habe gestern Nacht noch den neuen Halloween-Dämonenfeuer-Band gelesen.

Justus Und?

Roxanne Erinnerst du dich noch an die Maske des Feuerteufels? Genau diese Maske aus der Geschichte ist heute aufgetaucht.

Justus Ach.

Roxanne Hier im Maskenladen bei Mrs. Goldenberg.

Justus Was soll das heißen? Es gibt sie nicht, sie ist eine Erfindung von Aaron Moore.
Stöhnen im Hintergrund

Roxanne Es gibt sie eben doch. Sie ist nämlich eine Kreation von Mrs. Goldenberg. Sie hat sie selbst gemacht.

Blacky (krächzt)

Justus Könntest du das bitte etwas spezifizieren?

Roxanne Also, Mrs. Goldenberg hat einige der Masken hier im Laden selbst geschnitzt.
Schrottplatzlärm

Justus Aha.

Roxanne Und eben war ich zufällig in ihrer Werkstatt und habe dort exakt die Maske gesehen, die Mr. Moore in seinem Buch beschrieben hat - und die auch auf dem Umschlag zu sehen ist.

Justus Aber. Wie ist denn das möglich?

Roxanne Mrs. Goldenberg erzählte mir, dass vor zwei Wochen ein Mann in ihren Laden gekommen sei mit einem Auftrag: Er wollte, dass sie ihm nach einer Beschreibung eine Maske anfertigt.

Justus Was für eine Beschreibung?

Roxanne Ein Textauszug aus einer Geschichte.

Justus Diesen Textauszug hat sie hoffentlich noch.

Roxanne Ja. Es ist eine Stelle aus Der Feuerteufel. Unglaublich, nicht wahr?

Blacky (krächzt)

Justus Wer war der Auftraggeber?

Roxanne Er hat seinen Namen nicht genannt, aber eine so hohe Anzahlung geleistet, dass sie den Auftrag ohne zu fragen angenommen hat.

Justus Und heute wird der geheimnisvolle Unbekannte die Maske abholen, weil er sie in der kommenden Nacht braucht, um den Feuerteufel erscheinen zu lassen.

Roxanne Ä-hm.

Justus Wann genau will er in den Laden kommen?

Roxanne Heute Nachmittag, sechzehn Uhr.

Justus Wunderbar. Den werden wir uns mal etwas genauer ansehen.

Roxanne Habt ihr Mr. Moores Aussetzer von Gestern eigentlich schon verdaut? Ich bin mir ziemlich sicher, er hat es nicht so gemeint. Ich werde nochmal mit ihm reden.

Justus Oh, das lass mal lieber. Ich werde selbst zu ihm fahren. Vielleicht hat er bis dahin eingesehen, dass er sich mit seiner Theorie geirrt hat. Bob und Peter kommen nachher zu dir in den Laden. Sie werden Mr. X beobachten und verfolgen.

Roxanne Ach, wie spannend. Darf ich dabei sein?

Justus Wenn du keinen Unsinn machst, ja.

Blacky (krächzt)

Justus Also, bis später.

Roxanne Bis später.

Blacky (krächzt)

Peter Na, das ist ja n Ding. Großartig übrigens, du uns mal wieder gar nicht nach unserer Meinung gefragt hast.

Bob Ach, komm schon Peter, ist doch klar, dass wir da mitmachen, oder?

Peter Naja. Solange sich Justus mit Mr. Moore herum schlägt und wir im Maskenladen umtun könnenn, solls mir Recht sein. Just, was zupfst du denn schon wieder an deiner Unterlippe herum?

Blacky (krächzt)

Justus Hm. Mir ist gerade etwas eingefallen. Mir ist gerade etwas eingefallen. Ist es nicht ein bisschen seltsam, dass Mr X mit seinem Auftrag ausgerechnet in den Laden geht, in dem Aaron Moore Stammkunde ist?

Bob Ja, das ist warscheinlich Zufall.

Justus Oder ein Hinweis auf eine Möglichkeit, die wir bisher völlig außer Acht gelassen haben.

Peter Hä?

Blacky (krächzt)

Bob Ach ja? Und welche?

Justus Dass Moore selbst hinter der ganzen Sache steckt.

Getrommel und Singsang

Erzähler Während Bob und Peter den Maskenladen aufsuchten, näherte sich Justus dem unheimlichen Haus des Schriftstellers Aaron Moore. Die Plastikfolie in den Fenstern flatterten in einer leichten Brise, sonst rührte sich nichts. Der erste Detektiv atmete noch einmal tief durch und betätigte den Türklopfer.

Klopfer wird betätigt

Vögel

Erzähler Niemand öffnete und es war nichts zu hören. Hinter dem Haus stand Moores Wagen. Er war also nicht weggefahren.

Justus Mr. Moore ! Bitte, wir sollten noch einmal über die ganze Angelegenheit sprechen. Mr. Moore !

Erzähler Nach wie vor blieb alles still ! So sturr konnte Mr. Moore doch nicht sein. Ob ihm etwas passiert war? Bei einem Fenster im Erdgeschoss hatte sich eine

Plane gelöst. Justus zögerte einen Moment. Dann kletterte er entschlossen ins Haus.

Singsang

Wasserrauschen

Justus Mr. Moore? Wo sind Sie? Was ist das für ein Rauschen? Das kommt aus dem Badezimmer.

Tür knarrt

Justus Mr. Moore? Ich bin es: Justus Jonas. Es tut mir leid, dass ich ins Haus eingedrungen bin, aber... Mr. Moore. Mr. Moore, warum antworten Sie nicht?

Erzähler Im ersten Moment sah Justus nur neblige Wasserdampfschwaden. Dann erstarrte er. Der Duschvorhang, die Wände und der Fußboden vor der Duschwanne waren rot. Mr. Moore lag auf dem Boden. Vollkommen blutverschmiert.

Justus Mr. Moore. Oh. Gott sei Dank. Er atmet. Halten Sie durch ! Ich rufe sofort einen Arzt.

Tür wird geschlossen

Erzähler Justus sprang auf, lief hinaus und verständigte übers Telefon den Notarzt. Als er ins Badezimmer zurück kehrte, lag Mr. Moore unverändert auf dem Boden. Justus stellte die Dusche ab und suchte nach einer Verletzung. Aber es gab keine.

Justus Mr. Moore ! Wachen Sie auf !

Moore (ganz leise) Wo... Wo bin ich?

Justus In ihrem Badezimmer. Sind Sie verletzt?

Moore Kopfschmerzen.

Justus (atmet aus) Und sonst nichts?

Moore Nein.

Justus Was ist passiert? Woran können Sie sich erinnern?

Moore Dusche... Blut!

Justus Ich hab die Dusche abgestellt. Mr. Moore, das das ist nicht ihr Blut, oder?

Moore Nein ! Nein, es kam aus der Dusche. Als ich drunter stand, war plötzlich alles rot.

Justus Und dann sind Sie aus der Dusche gestürzt und ohnmächtig geworden.

Moore Ich glaube, ja.

Justus Ja und dabei haben Sie sich den Kopf gestoßen.

Erzähler Bald traf der Notarzt ein. Wegen Kreislaufzusammenbruchs und der Kopfverletzung durch den Sturz wurde Mr. Moore ins Krankenhaus gefahren. Danach war Justus allein auf Blackstone. Allein mit einer riesigen Blutlache und einem noch viel größeren Geheimnis. Zielstrebig griff der erste Detektiv nach dem Telefonhörer und rief in der Zentrale an.

Wählscheibe

Tuten

Justus (Telefonqualität) Hier ist der automatische Anrufbeantworter der drei Detektive. Wir sind momentan nicht am Platz. Hinterlassen Sie ihren Namen und Telefonnummer, dann rufen wir sie umgehend zurück. Bitte sprechen Sie nach dem Pfeifton.

"Pfeifton"

Justus Hallo, Bob. Hallo, Peter. Ist seid vermutlich noch nicht zurück. Hier ist euer Erster. Ich hoffe eure Ermittlungen sind erfolgreich verlaufen. Bei mir war es eher unerfreulich. Wenn ihr wissen wollt, warum ich heute blutüberströmt in Mr. Moores Badezimmer saß, dann kommt nach Blackstone. Bringt eure Schlafsachen mit und meine auch. Es ist gut möglich, dass wir hier übernachten müssen. Also, bis später.

Hörer wird aufgelegt.

Musik

Klopfen

Tür wird geöffnet

Peter Justus, was hast du denn mit deinem T-Shirt gemacht?

Bob Oh Gott, wie siehst du denn aus?

Justus Da seid ihr ja endlich.

Peter Hat Mr. Moore dich etwa angegriffen?

Justus Keine Panik, Zweiter.

Bob Was ist denn passiert?

Justus Es war nicht Moore. Er ist das Opfer. Aber kommt erstmal rein.

Bob Du siehst ja schrecklich aus. So, erzähl mal, wo ist denn Mr. Moore?

Justus Im Krankenhaus. Aber jetzt berichtet ihr erstmal. Konntet ihr dem Auftraggeber der Dämonenmaske auflauern?

Peter Absolute Fehlanzeige.

Bob Ja.

Peter Du wirst es kaum glauben, aber während Roxanne uns in der Zentrale angerufen hat, ist der Kerl in den Laden gekommen und hat sich die Maske von Mrs. Goldenberg ausliefern lassen.

Justus Verdammt. Wie sah der Typ denn aus? Konnte sie ihn beschreiben?

Bob Ja, schon, aber das nützt uns nicht viel. Der Mann ist etwa Mitte 50, stämmig und trug ne Sonnenbrille.

Justus Mist.

Bob Ja.

Peter Aber immerhin hat sich Mrs. Goldenberg den Kauf bestätigen lassen. Er musste auf einer Quittung unterschreiben und nun halt dich fest. Der Kunde hieß E punkt Curb.

Bob Ist das nicht n Ding?

Justus E. Curb?

Peter Hmm.

Justus Aber das ist doch der Mann, der Aaron Moore bedrängt hat, ihm das Haus zu verkaufen.

Peter Ja.

Bob Ganz genau der.

Justus Nun kommt mit in die Küche. Dann werde ich euch berichten, was sich vorhin hier abgespielt hat.

Schritte

Erzähler Die Küche war einer der wenigen Räume, in denen man nicht ständig das Gefühl hatte, beobachtet zu werden. Während Justus den Tee zubereitete, berichtete er von seinem turbulenten Erlebnis.

Gläserklirren

Peter War es denn wirklich Blut?

Bob Nicht zu fassen.

Justus Schweineblut, nehme ich an.

Peter Aha.

Justus oder von irgendeinem anderen Tier.

Bob Und wie kam es, bitte schön, in die Dusche? Das is ja...

Justus Das müssen wir noch herausfinden. Zeit genug haben wir. Ich habe nämlich eben mit Mr. Moore im Krankenhaus telefoniert. Er hat tatsächlich eine Gehirnerschütterung, außerdem einen schweren Schock. Er glaubt inzwischen nicht mehr, dass wir für das alles verantwortlich sind.

Peter War wohl eine seiner Kurzschlussreaktionen.

Justus Jedenfalls habe ich ihm versprochen, dass wir über Nacht hier bleiben, um das Haus zu bewachen.

Peter Bist du verrückt? Heute ist Halloween ! Was machen wir denn, wenn... wenn tatsächlich der Feuerteufel auftaucht?

Justus Der Feuerteufel existiert nur in der Fantasie von Mr. Moore.

Peter Aber Mr. X gibt es wirklich.

Bob Ja. Ich habe übrigens noch etwas recherchiert.

Justus Hört, hört.

Bob Ja, ähm, hier, das sind Kopien von Zeitungsartikeln, in denen es unter anderem um Bruce Black und die Enigma-Gruppe geht. Mr Moore hat uns nämlich nur die Hälfte erzählt.

Justus Ach.

Bob Pass auf. Vor zwei Jahren, einen Abend vor Halloween, wurde eine kleine Gruppe von Leuten von der Polizei festgenommen, als sie gerade dabei war, in ein Museum einzubrechen.

Justus Die Enigma-Gruppe?

Bob Genau. Allen voran Bruce Black. Er war ihr Anführer. Black selbst konnte entkommen, alle anderen wurden verhaftet. Es stellte sich heraus, dass die Enigma-Leute schon eine ungeheure Anzahl von Kunstdiebstählen begangen hatten.

Justus Ach.

Bob Erinnerst du dich daran, dass Moore uns erzählte, sie hätten alte magische Schriften zusammengetragen.

Justus Ja.

Bob Ja. Tatsächlich waren sie gestohlen.

Justus Ach.

Bob Alle Mitglieder der Enigma-Gruppe wanderten in den Knast. Da sitzen sie heute übrigens immer noch. Bei diesem Einbruch in das Museum hatten sie es jedoch ausnahmsweise nicht auf alte Handschriften abgesehen, sondern auf

Justus Eine Maske,

Bob Ganz genau. Die Maske des Feuerteufels und die gibt es wirklich. Hier. In diesem Zeitungsbericht ist ein Foto von ihr abgebildet.

Justus Zeig mal her.

Bob Das Original hängt immer noch im Museum.

Justus Und Bruce Black? Haben sie ihn gekriegt?

Bob Die Polizei hat seinen Wohnort schnell ausfindig machen können, doch als sie auf Blackstone ankamen, war es bereits zu spät: Black hatte Gift geschluckt. Er wurde auf seinen Wunsch hin hier begraben. Danach hat die Polizei Blackstone durchkämmt und viele der gestohlenen alten Bücher und Kunstgegenstände gefunden.

Justus Nicht alle?

Bob Naja. Viele Sachen sind nie wieder aufgetaucht.

Justus Ich würde gern wissen, ob unser geheimnisvoller Mr. Curb etwas mit der Enigma-Gruppe zu tun hat. Kommt, Kollegen, gehen wir an die Arbeit !

Peter Welche Arbeit?

Justus Wir haben die einmalige Gelegenheit, Blackstone ungestört unter die Lupe zu nehmen. Peter, du machst dich auf die Suche nach den Briefen von Mr Curb. Schließlich brauchen wir seine Adresse, um ihn zu schnappen. Bob

Bob Ja?

Justus du wirst nach Hinweisen auf eine Verbindung zwischen Moore und Black suchen.

Bob Alles klar.

Justus Ich werde derweil versuchen herauszufinden, auf welche Weise das Blut in die Wasserleitung gekommen ist.

Bob Viel Glück, Erster.

Justus Ebenso.
Schritte
Türquietschen
Schritte

Justus Also los.

Peter Gut.

Getrommel

Erzähler Nach etwa einer halben Stunde intensiven Suchens stieß Bob in Mr. Moores Arbeitszimmer auf einen interessanten Aktenordner. Was er darin fand, ließ ihn und Peter den Fall Feuerteufel aus einer völlig neuen Perspektive betrachten.

Gebblätter

Bob Ja, Moment, mal, ja, das müssen wir doch Just zeigen, Zweiter. Der wird ja Augen machen.

Peter Aber wir machen ganz dramatisch, okay?

Bob Ja.

Peter Wir spannen ihn so richtig schön auf die Folter. Damit er mal sieht, wie das ist.

Bob Ja. (lacht) (ängstlich) Peter?

Peter (ängstlich) Bob, was ist das?

Scharniere knarren und quietschen

Bob Das ist ein Bücherregal. Das schwingt zur Seite.

Peter (leise) Ein Geheimgang.

Bob Ah.

Peter Hö?

Justus Überraschung, Kollegen.

Bob Sag mal Justus, ja, wo kommst du denn auf einmal her?

Peter Justus.

Bob Was ist n das da für ne Geheimtür?

Justus Eine von vielen. Ihr glaubt nicht, was ich entdeckt habe. Blackstone ist durchzogen von Geheimgängen. Das ist der wahre Grund, warum das Haus so schiefe Räume hat und warum man sich in ihnen kaum zurecht findet. Bruce Black hat das Innere des Hauses so entworfen, um die Geheimgänge zu verbergen. Und da es keine rechten Winkel gibt, fällt niemandem auf, dass die Wände über ein Meter dick sind.

Peter Und somit kommt auch niemand auf den Gedanken, dass sie hohl sein könnten. Aber, wie bist du darauf gestoßen?

Justus Ich habe mich im Keller umgesehen, da ich vermutete, dass unser Mr. X das Schweineblut irgendwie in die Wasserrohre geleitet haben musste. Ich folgte dem Verlauf der Rohre, doch seltsamerweise schienen sie an einer anderen Stelle aus der Wand zu kommen, als sie im Heizungskeller hinein führten.

Bob Ach.

Justus Da wurde ich stutzig und entdeckte im Mauerwerk eine Vertiefung. Ich drückte dagegen und - simsalabim - öffnete sich eine Geheimtür.

Peter (lacht)

Bob Hast du, hast du sonst noch was entdecken können?

Justus Allerdings. An einer Stelle ist in das Wasserrohr eine Zuleitung eingelassen. Daneben steht ein riesiger Kanister, in dem noch Reste des Schweinebluts kleben. Damit wäre bewiesen, dass Mr. X diese Gänge kennt. Nebenbei bin ich da unten auch noch auf einige Kisten gestoßen. In ihnen befinden sich recht alte Bücher und Schriftrollen.

Bob Das ist was.

Peter Die Beute der Enigma-Gruppe. Das Diebesgut aus dem Museum?

Justus So sieht es aus. Habt ihr eigentlich E. Curbs Adresse herausgefunden?

Peter Na, Fehlanzeige. Dafür hat Bob hier im Arbeitszimmer etwas gefunden, dass dich umhauen wird.

Bob Ja.

Justus Aha.

Peter Sozusagen eine Wahrheit, die den ganzen Fall neu aufrollt.

Bob Hier. In einem der Aktenordner hab ich diese Briefe von einem Notar gefunden. Sie belegen eindeutig, dass Mr. Moore uns angelogen hat. Er hat dieses Haus gar nicht gekauft.

Justus Was soll das heißen? Blackstone gehört ihm nicht?

Bob Doch. Aber er hat keinen Cent dafür bezahlt. Er hat es geerbt.

Justus Wie?

Bob Ja, Aaron Moore ist Bruce Blacks Sohn.

Justus Interessant. Warum hat Mr. Moore uns das verschwiegen und behauptet, er hätte das Haus gekauft? Ob er von der kriminellen Vergangenheit seines Vaters weiß?

Bob Tja und weiß er auch, dass seit über 2 Jahren ein Schatz in seinem Haus versteckt ist?

Peter Und wer verbirgt sich hinter dem Namen E. Curb?

Justus E. Curb. E Curb.

Bob E. Curb.

Peter E. Curb.

Justus Das ist es.

Bob Was?

Justus Das muss es sein.

Bob Ja was denn?

Peter Wovon sprichst du, Justus? Nun spucks doch aus.

Justus Wir müssen Bruce Blacks Grab ausheben.

Bob Was müssen wir?

Peter (lacht) Spinnst du jetzt völlig? Bist du von Blackstones bösen Geistern besessen, oder was?

Justus Ganz und gar nicht, Zweiter. Ich habe den begründeten Verdacht, dass Bruce Black noch lebt.

Bob Na, was redest du denn da?

Justus Der Kreis der Verdächtigen: Eigentlich kommen nur die ehemaligen Mitglieder der Enigma-Gruppe in Frage. Sie sind die Einzigen, die von den Tunneln wissen können. Aber die sitzen noch im Gefängnis. Also bleibt nur einer übrig, den wir bisher ignoriert haben, da wir glaubten, er sei tot. Ich wette mit euch, dass das Grab von Bruce Black leer ist.

Bob Ja, aber, Justus, wie kommst du denn darauf, dass ausgerechnet er Curb ist?

Justus Weil ich den Namen für keinen Zufall halte.

Peter Das versteh ich nicht.

Justus Wenn man Bruce rückwärts liest, erhält man E. Curb.

Bob Ja, moment, mal, E. Curb. Bruce. Ja natürlich ! Das is es !

Justus Und um das zu beweisen, werden wir das Grab öffnen.

Peter Jetzt? Aber es ist Halloween.

Musik startet

Justus Das spielt für mich keine Rolle. Wir brauchen einen Beweis. Und ich weiß, wie wir ihn bekommen.

Musik / Getrommel / Singsang

Schaufelgeräusche

Erzähler Mit Sparten aus dem Keller aus ausgerüstet standen die drei Detektive auf dem Friedhof bereits bis über die Knie in der Vertiefung. Zum Glück schien der Mond so hell, dass sie genug sehen konnten.,

Peter Ich kann nicht glauben, dass wir das tun. In zehn Minuten ist es Mitternacht. Halloween. Wenn Mr. Moore herausfindet, dass wir seinen Vater ausbuddeln, dann wird er uns umbringen.

Bob Pass doch auf, wo du den ganzen Sand hinschaufelst.

Peter Tschudligung. Was wir hier machen ist Grabschändung, Justus.

Justus Nur, wenn es ein echtes Grab ist.

Bob Moment mal, Kollegen, da ist doch was.

Peter Hä?

Bob Der Sarg.

Justus Schaufelt schneller !

Bob Ja.

Justus Moment, das Holz ist so morsch, das können wir mit dem Sparten aufbrechen.

Knarren.

Peter Na was is? Ist er drin?

Justus Keine Leiche.

Bob Was?

Justus In dem Sarg befinden sich nur Steine.

Peter Da, da, da kommt jemand.

Bob Was, was?
Schritte

Bob Mr. Moore.

Moore Was macht ihr da? Seid ihr von allen guten Geistern verlassen?

Justus Wir haben Bruce Blacks Sarg geöffnet und einen Verdacht zu bestätigen.

Moore (aufgebracht) Ihr seid wohl wahnsinnig geworden ! Bruce Black ist

Justus nicht tot. Er hat seinen Tod vorgetäuscht, um der Polizei zu entkommen.

Bob Was tun sie hier überhaupt? Sollten Sie nicht im Krankenhaus liegen?

Moore Ich kann mich nicht länger verstecken. Der Feuerteufel. Ich muss mich meinem Schicksal stellen. Deshalb bin ich zurück gekehrt und nun - nun hat Bruce Black sein Grab verlassen.

Justus Sie sind Bruce Blacks Sohn. Sie wussten von Anfang an, dass...
Geräusch eines Windzugs

Peter (erschrickt) Der Feuerteufel.

Justus Was?

Peter Da ist er !

Moore Oh.

Bob Er trägt die Dämonenmaske. Aus seinen Armen sprüht Feuer.

Peter (panisch) Weg hier !

Feuerteufel (Black) Du hast die Geister von Blackstone geweckt und erzürnt.

Moore Ich muss zu ihm. Ich muss mich ihm stellen. Es ist meine Bestimmung.

Peter Bleiben Sie hier. Er wird Sie verbrennen !

Feuerteufel (Black) Du hast den Feuerteufel geweckt. Du wirst diesen Ort verlassen und nie wieder zurückkehren oder auf ewig in meinem Feuer brennen. Kein Mensch, der das Haus je danach betritt, wird es je wieder lebend verlassen. Ha ha ha !

Justus Nun hören Sie schon auf mit dieser albernden Vorstellung, Mr. Black. Niemand glaubt an ihren Feuerteufel.

Feuerteufel (Black) (lacht) Ihr werdet meiner Rache nicht entgehen. (stöhnt)

Peter Was war das? Jemand hat den Feuerteufel niedergeschlagen.

Roxanne (atmet)

Bob Ja das ist ja. Roxanne ! Ja das gibt's doch gar nicht.

Justus Woher? Wie hast du das gemacht?

Roxanne Na mit diesem Knüppel. Der lag da im Wald. Ich hab es nicht mehr ausgehalten. Heute ist Halloween. Ich musste einfach wissen, was diese Nacht auf Blackstone passiert, also bin ich hier her gefahren.

Bob (lacht)

Justus Spitze, Roxanne. Schnell, wir müssen ihn fesseln, bevor er wieder aufsteht. Er ist ohnmächtig.

Peter Woher hattest du den Mut, einen Dämon zur Strecke zu bringen?

Roxanne Ach, er war ja keiner.

Bob Ha.

Roxanne Ich hab seine Schuhe gesehen. Als er auf euch zuging, schauten sie unter seinem Umhang hervor. Echte Dämonen tragen keine Schuhe.

Peter, Bob (lacht)

Bob Ja.

Musik

im Hintergrund Tassengeklapper

Erzähler Eine viertel Stunde später saßen sie im Maskenzimmer. Peter und Bob hockten auf dem roten Sofa, Roxanne brachte Mr. Moore einen Beruhigungstee, und Justus lief vor dem Tür Stuhl, an den sie den ohnmächtigen Mann gefesselt hatten, auf und ab. Unter seinem Umhang waren zwei Flammenwerfer zum Vorschein gekommen, die von einem Benzinkanister auf dem Rücken gespeist wurden.

Moore Es ist wirklich Bruce Black. Er lebt.

Black (stöhnt)

Justus Schön, dass sie endlich wach sind, Mr. Black.

Black Nicht mich solltet ihr unschädlich machen, sondern ihn. Diesen Betrüger.

Moore Betrüger? Ich?

Black Ja, du.

Justus Alles schön der Reihe nach, bitte. Bevor wir klären, wer wann wen belogen hat und warum, will ich jetzt einige Antworten haben. Sehen wir mal, ob ich die ganze Geschichte zusammen kriege. Vor zwei Jahren wurde die Enigma-Gruppe, deren Anführer Sie waren, bei dem Versuch gefasst, die Maske des Feuerteufels zu stehlen. Sie konnten entkommen und täuschten ihren Tod vor.

Black Ja

Justus Wie haben sie das gemacht?

Black Ein Arzt hat mir geholfen. Er schuldete mir noch einen Gefallen. Er diagnostizierte meinen Tod durch Gift, stellte einen Totenschein aus und organisierte die Beerdigung. (lacht) So war es kein Problem, den Sarg mit Steinen zu füllen. Zu der Zeit war ich längst weg.

Justus Sie tauchten also unter und legten sich einen neuen Namen zu. Mr. E. Curb.

Black Ja.

Bob Und als genug Gras über die Sache gewachsen war, da kehrten sie zurück, um unter diesem Namen ihr altes Haus zu kaufen. Aber warum? War das nicht viel zu riskant.

Black Das Risiko war mir doch egal. Blackstone ist mein Haus. Ich hab es gebaut. Niemand sonst darf hier leben.

Peter Es ging ihnen wirklich nur um ihr Haus? Nicht um das Diebesgut, das im Keller verborgen ist?

Black Ihr habt die Geheimgänge also gefunden. Nein, um die Beue ging es mir nie. Die hätte ich mir ja einfach holen können.

Musik startet

Black Blackstone ist wichtiger. Dieses Haus ist ein magischer Ort.

Bob Noch so'n Spinner.

Black Aber dann kam dieser Betrüger und hat sich das Haus unter den Nagel gerissen. Hat behauptet, mein Sohn zu sein. (lacht)

Justus Mr. Moore, wie können Sie uns das erklären?

Moore Seid ich das erste Mal von Bruce Black und seinem Haus gehört hatte, war

ich fasziniert davon. Ich las alles über ihn. Dann erfuhr ich von seinem Tod und sah meine Chance. Für viel Geld ließ ich Unterlagen fälschen, damit sie mich als seinen Sohn ausgaben. Schließlich erbte ich das Haus mit allem, was darin war.

Peter Warum haben Sie uns nie von den Raubzügen der Enigma-Gruppe erzählt? Über die haben Sie doch sicher auch gelesen.

Moore Selbstverständlich, doch ich wollte vermeiden, dass ihr zu neugierig werdet und am Ende mein Geheimnis lüftet. Ich hatte ja keine Ahnung, dass Black noch lebt und von einem Geheimgang habe ich ebenfalls nichts gewusst.

Justus Den benutzen Sie, Mr. Black, um ihre Halloween-Show vorzubereiten. Aber wie haben Sie das gemacht? Die Tunnel unter dem Haus haben keinen Ausgang nach draußen.

Black Natürlich. Es gibt eine zweite, verborgene Tür im Keller. Dahinter liegt ein Gang, der mitten in den Wald führt. Tja, auf der Suche nach einem Druckmittel entdeckte ich eines Nachts Moores gerade vollendetes Manuskript Der Feuerteufel, dass er ganz offensichtlich nach der Lektüre meiner Tagebücher geschrieben hatte.

Roxanne Sowas.

Justus Und dann haben Sie einen Plan entwickelt, wie sie ihn aus dem Haus vertreiben konnten.

Black Ja.

Justus Sie beobachteten ihn, studierten sein Leben und wussten schließlich, dass Mr. Moore nichts so sehr fürchtete, wie die Dinge, über die er in seinen Büchern schrieb.

Black (lacht)

Justus Als er für ein paar Tage nicht da war, bereiteten sie alles vor. Sie steckten das Kreuz in Brand, präparierten die Fenster mit einer Zündvorrichtung und versteckten die Mehlwürmer im Schrank und leiteten das Blut in die Wasserleitung. Dank des Geheimgangs war das alles kein Problem.

Black (lacht) Genauso war es.

Justus Bob, würdest du bitte die Polizei rufen?

Bob Mit Vergnügen.

Moore Und was wird mit mir?

Justus Sie haben Unkunden gefälscht und sich Blackstone auf hinterhältige Weise erschlichen. Glauben Sie etwa, dass sie ungeschoren davon kommen?

Bob Außerdem sagten Sie selbst, sie wollten sich ihrem Schicksal stellen.

Justus Es hat sich ausgespukt, Herrschaften.

Roxanne Eigentlich schade. Dabei bin ich doch nur hier hergekommen, um endlich mal einem echten Dämon zu begegnen.

**Justus,
Peter, Bob.** (Abschlusslacher)

Bob Einem echten Dämon...

**Justus,
Peter, Bob.** (Abschlusslacher)

Endmusik